



SCHULVEREIN LO-MANTHANG



Auf Pema Tsamchoe warteten viele Aufgaben, bedingt vergleichbar mit denen einer Gemeinde-Krankenschwester früher in der Schweiz.

Jahresbericht 2013

A Jahresüberblick

1. Allgemeines

Diesmal möchte ich aus aktuellem Grund generell auf die politische Situation in Nepal eingehen.

Im November fanden in Nepal Wahlen statt. Die Wahlen liefen – nach ausländischen Beobachtern – frei und glaubhaft ab bei sehr hoher Wahlbeteiligung, was den Wunsch der Bevölkerung nach Demokratie und Rechtsstaatlichkeit unterstreicht. Grosse Verlierer der Wahlen waren die Maoisten. 34 Parteien sind im Parlament vertreten. Nun müssen die Volksvertreter eine Verfassung ausarbeiten, die den Erwartungen der Bevölkerung entspricht. Sie sollen der chancengleichen Beteiligung der verschiedenen Gesellschaftsgruppen gerecht werden und gleichzeitig die ethnische Vielfalt berücksichtigen, das ist eine riesige Herausforderung.

Fast noch immenser ist die Aufgabe, eine ausreichende ökonomische Zukunft für die jungen Nepali zu schaffen. 73% der Bevölkerung sind unter 35 Jahren, die Arbeitslosenquote liegt über 50%. Vor allem auf dem Land fehlt der Zugang zu geregelter Schulbildung. Die Arbeitsmigration nimmt zu, besonders in die arabischen Staaten. Rund 55% der Haushalte in Nepal werden so durch Geldüberweisungen unterstützt. (Zahlen aus «Nepal verstehen» Sympathie Magazine/DE).

Neue Arbeitsplätze in Nepal können erst entstehen, wenn Stabilität einkehrt. Ausländische Investoren werden durch die vielen Streiks, die Korruption, den Mangel an Elektrizität etc. abgeschreckt. Und die Kaufkraft der nepalesischen Währung sinkt laufend.

Nepal ist ein Zwerg zwischen den Riesen China und Indien. Beide versuchen ihren Einfluss auszubauen. China investiert u.a. in Strassenbau und Staudämme – aber es verlangt auch sehr klar, dass keine «antichinesischen Demonstrationen» zugelassen werden. Die Situation der tibetischen Flüchtlinge hat

sich dementsprechend sehr verschlechtert. Sie haben auch keinen Flüchtlingsstatus, geschweige denn nepalesische Bürgerrechte. Nepal steckt in einer Umbruchphase grossen Ausmasses. Bewusstseinswandel braucht Zeit.

Die Anmerkungen zu Mustang und Dolpo aus dem Jahresbericht 2012 sind immer noch aktuell und auf unserer Homepage abzurufen. Betreffend Upper Dolpo möchte ich aber folgendes anmerken:

Im Dolpo ist ein sehr spezieller «Goldrausch» ausgebrochen, der starke Auswirkungen auf das Leben der Bevölkerung, aber auch auf das Gleichgewicht in der Natur hat. Im Upper Dolpo findet man Yartsa Gunbu, einen Pilz, der als Parasit auf der Larve der Fledermausmotte lebt. Jahrhundertlang galt er als Heilpflanze, heute hat er den Ruf als «Viagra des Himalaya»; durch den Verkauf werden gute Preise erzielt, vor allem in China. Seit einigen Jahren erlaubt die Regierung freien Zugang ins Dolpo für Nepali. Das heisst, dass in den Monaten Mai/Juni, wenn Yartsa Gunbu gefunden wird, an die 50 000 Menschen ins Upper Dolpo strömen – in ein Gebiet ohne geeignete Infrastruktur und nach der Larve graben. Die Auswirkungen sind eklatant. Einerseits verdienen die Dolpopas an den «Goldsuchern», aber zurück bleiben Abfallberge und zerstörte Hochflächen; Reduzierung des sowieso spärlichen Holzes, Jagen geschützter Tiere etc. sowie ein Anstieg der Kriminalität sind weitere Folgen. Die Auswirkungen sind schwerwiegend.

Sonngard Trindler



2. Die Schulen im Upper Dolpo

Die Dharma Bhakta Primary School in Namdo / Upper Dolpo

Das Schuljahr 2013 war ein ruhiges Jahr mit keinen grossen Vorkommnissen. Das Schuljahr begann 2 Wochen später als normal, da die Pässe ins Dolpo zu tief verschneit waren.

Dieses Jahr besuchten 76 Kinder regelmässig die Schule. Die Anzahl Kinder ist steigend, und die Mitarbeit der Bevölkerung sehr engagiert.

Tashi Wangyal konnte weiterhin auf ein gut eingespieltes Lehrerteam bauen. Alle engagieren sich sehr, aber besonders interessant für den Schulalltag sind die einheimischen Lehrer, die die lokalen Lieder, Tänze und Geschichten kennen.

Neu wurden Ausflüge zu Sehenswürdigkeiten in der Umgebung eingeplant.

In medizinischen Angelegenheiten wurde das Team durch die Krankenschwester Pema Tsamchoe unterstützt. Die Arbeit der Krankenschwester beeinflusste auch den Lehrplan. Die Kinder wurden intensiver in Hygiene (z.B. Zahnpflege) geschult.

Mit tatkräftiger Hilfe der Eltern wurde ein kleines Gewächshaus gebaut, einmal um den sehr einseitigen Menuplan des Lehrerteams zu erweitern, aber auch um den Eltern Möglichkeiten und Wege zu zeigen vielseitiger anzubauen. Die Regierung bietet das Material für Gewächshäuser sehr günstig an – aber man muss es zu nutzen wissen.



Die Schule wurde dieses Jahr von Barbara Steinmann und ihrer Trekking-Gruppe besucht, und wir erhielten nach ihrer Rückkehr positives Feedback, u.a. dass die Lehrer sehr motiviert sind und den Kindern einen relativ kreativen Unterricht bieten trotz der beschränkten Möglichkeiten. Die Schule läuft einwandfrei und die Bevölkerung ist stolz auf ihre Schule.

Jacqueline Grieder



Lehrerteam und Präsident der Schulpflege

Pema Tsamchoe, erste Krankenschwester im Tal

Pema musste bei Arbeitsantritt eine riesige Aufgabe bewältigen. Erstmals stand eine ausgebildete Krankenschwester vor den unzähligen gesundheitlichen Problemen in allen Dörfern des Tales. Ihr Hauptquartier bekam sie in Saldang, aber Aussenstationen in den Dörfern.

Die Zusammenarbeit mit dem tibetischen Naturheilarzt verlief gut. Pemas Hauptaufgabe war die Betreuung von Schwangeren und Neugeborenen, liegt die Sterblichkeitsquote doch extrem hoch.

Sie half auch konkret an den Schulen, einmal mit Gesundheits-Checks bei den Kindern, zum anderen mit Elternfortbildung zu den wichtigsten Themen wie Hygiene / Gesundheit, Ernährung / Gesundheit, Familienplanung etc. Dass sie unzählige Abszesse, Durchfallerkrankungen,

Vereiterungen etc. zu behandeln hatte, braucht kaum erwähnt zu werden. Direkt nach der Rückkehr nach Kathmandu im November begann sie eine Zusatzausbildung in Geburtshilfe.

«**Unser**» **Hostel für Secondary Students aus dem Dolpo in Kathmandu** beherbergte 16 Schüler und Schülerinnen aus dem Dolpo, 8 Mädchen und 8 Jungen. Da die Jugendlichen bis Ende ihrer Schulzeit nicht nach Hause können, ist es sehr wichtig, ihnen ein Zuhause bieten zu können. Sie werden von unserer Hausmutter Pasang Bhuti liebevoll betreut und erhalten von ihr die nötige Aufmerksamkeit und Unterstützung. Ergänzt wurde und wird das Team durch eine Köchin namens Puja. 2013 konnten wir für jeden Hostelbewohner ein Bett anschaffen; niemand muss seither mehr auf dem Boden schlafen.

Die Schüler und Schülerinnen besuchen 3 verschiedene Sekundarschulen. Sie verteilen sich über die Klassen 6 bis 10. Nur ein Mädchen erreichte das Klassenziel im März nicht, hat aber jetzt schulisch aufgeholt.

Nach der Tuberkulose-Erkrankung eines Schülers sind nun alle wieder gesund. Wir haben uns über die vielen Besucher im Hostel und ihre positiven Berichte gefreut. *Gisela Studer*

Karang School, eine vom Schulverein mit verwaltete Schule, wurde von 65 Kindern besucht, 15 Kinder leben jeweils die Woche über in der Schule, weil der Schulweg einfach zu weit ist. Sie werden von den 5 Lehrern liebevoll mit betreut. Ähnlich wie in Namdo wird die Schule halbprivat geführt, d.h., dass ein Lehrer von der Regierung bezahlt wird. Erstmals ist er 2013 auch durchgehend anwesend gewesen! Zwei Kinder haben 2013 von der Möglichkeit, in Saldang eine 6. Klasse zu besuchen, Gebrauch gemacht und können somit in Kathmandu eine Secondary School besuchen. Damit werden nun 7 Jugendliche weitergehend ausgebildet.

3. Die Schulen in Upper Mustang

Wie schon in den letzten Jahren erfreut sich die **Klosterschule in Lo-Manthang** stetem Zuwachses. 2013 ist die Schulgemeinschaft auf 81 Mönchsschüler angewachsen. Davon werden 38 über Patenschaften durch den Schulverein finanziert. Die Schüler besuchen 3 verschiedene Schulstufen: die Primary und Secondary School sowie das College.

Während des Jahres 2013 haben insgesamt 7 Studierende das Kloster verlassen, Gründe dafür sind: Weiterstudium in Indien, Abschluss des Studiums, Krankheit, Rückkehr in die Familie (notwendig als Arbeitskraft).

Die Atmosphäre an der Schule ist freundschaftlich und friedlich. Obwohl 2 Hausmütter angestellt sind, welche sich besonders um die Jüngsten kümmern, werden die Älteren, welche das College besuchen, dazu angehalten sich der Kleineren anzunehmen. Der Schulleiter spricht deshalb auch gerne von der Schulfamilie.



Seit dem letzten Jahr gibt es im Schlafbereich in der Schule eine bemerkenswerte Neuerung: Der Schulleiter Tsering Tashi hat während seines Aufenthaltes in der Schweiz unsere «Bettkultur», die ihn überzeugt hat, kennen gelernt. Nach seiner Rückkehr hat er für alle Betten im Kloster Fixleintücher und Bettwäsche eingekauft (u.a. aus dem Ertrag der Mandalas).

Vielleicht benötigen die zwei Hausmütter nun zusätzliche Hilfe am Washtag, doch vom hygienischen Standpunkt aus betrachtet muss diese «Bettgeschichte» als Erfolg gewertet werden!

Das Tenji-Festival ist im Jahresablauf von Mustang das wichtigste Fest zu dessen Feier immer mehr Touristen aus aller Welt anreisen. Für die Mönchsschüler bedeutet das grosse Aufregung und Freude auf das 3 Tage dauernde Fest. Die älteren helfen bei der Vorbereitung und nehmen an den Tänzen teil. Alle werden neu eingekleidet, erhalten Taschengeld. und für die kleinen gibt es Spiele mit Wettbewerben.

Ende November, wenn die Studenten zur Winterschule nach Kathmandu übersiedeln, fahren alle in einem Bus nach Lumbini (dem Geburtsort von Buddha Gautama) um an den Weltfriedensgebeten teilzunehmen.

Ursulena Heilmann

Die Klosterschule für Mädchen »Tsunmai Lobdra“ in Tsarang

Erneut stellte der Schulverein Lo-Manthang der Nunnery School in Tsarang die Mittel für den Lebensunterhalt der Schülerinnen und des Lehrpersonals, das Gehalt der Hausmutter und die Reise nach Indien für die Collegeschülerinnen bereit.

Die Schule «Charang Lekshey Choeling Chumay Lobdra» gibt auch dieses Jahr Anlass zur Freude. Was eine der Schülerinnen über die Dorfbewohner schreibt, gilt insbesondere auch für ihre Schule: « They are passing life each other helpful, kindness, honest and friendly.» Der liebevolle Umgang miteinander zeichnet diese Schule aus und ermöglicht einen reibungslosen Schulalltag.

Der Unterricht, der im Winter in Pokhara und im Sommer in Tsarang stattfindet, deckt die Fächer tibetische Schriften, Englisch, Nepalisch und Mathematik ab. Ausserdem hat die Schule nun schon seit einiger Zeit einen Computer, der einen regelmässigen Computerkurs für die

Mädchen ermöglicht. Dieses Jahr verliess die Lehrerin Pema Gurung die Schule, Laxmi Gurung, ihre Nachfolgerin, ist erfreulicherweise selber von Tsarang und konnte die Lücke problemlos füllen. Neben dem Schulbetrieb übernehmen die älteren Schülerinnen vermehrt religiöse Pflichten im Dorf und halten «Pujas» ab. Die Mädchen nehmen ausserdem an den verschiedenen religiösen Festivals teil. Diese Aufgaben der Schülerinnen machen auch die Dorfbewohner sehr stolz.

Die drei Schülerinnen, die im Sakya-College in Indien ihre Studien weiterführen, können ebenfalls auf ein erfolgreiches Jahr zurückschauen und sorgten bei ihrem alljährlichen Besuch in Tsarang für ein freudiges Wiedersehen und hatten viel zu erzählen.

Erfreulicherweise konnte neben dem allgemeinen Gesundheitscheck in Pokhara dieses Jahr auch eine zahnärztliche Kontrolle durchgeführt werden. Die Mädchen sind alle gesund! Im Dezember wurde Lumbini, der Geburtsort Buddhas, besucht.

Anja Waldmeier



Zeichnung einer Schülerin



Schüler an der Schule von Karang
Frauen beim Bau des Gewächshauses in Namdo

4. Spezielles aus dem Verein

Durch längere Besuche in Nepal und verschiedene öffentliche Anlässe in der Schweiz und in Deutschland stellte das Jahr 2013 eine ziemliche Herausforderung an den Vorstand und alle Mitarbeiter dar. Wir blicken mit einer gewissen Genugtuung auf das Jahr zurück, wurde doch viel bewegt und initiiert.

Unser als gemeinnützig anerkannter Verein in Nepal unter dem Namen Bhawi Nepal hat sich etabliert, und wir können nach und nach Verantwortung an das dortige Team abgeben. Kleinere Pannen – alle Rechnungen

waren z.B. mit ins Dolpo genommen worden und lagen beim notwendigen Regierungstermin nicht vor – konnten behoben werden. Wir alle lernen!

Der Entscheid, eine Wohnung für die Secondary Students aus Namdo und Karang unter Leitung der Hausmutter Pasang Bhuti zu mieten, erwies sich als richtig.

Auch das hochgesteckte Ziel, eine gut ausgebildete Krankenschwester für das Upper Dolpo einzustellen, konnten wir in Zusammenarbeit mit One Heart World Wide, der Dolpo Tulku Organisation und den lokalen Behörden verwirklichen.

Schon seit längerem suchten wir nach einer Möglichkeit, auch im EU-Raum als gemeinnützig anerkannt zu werden; vor der Gründung eines weiteren Vereins scheuten wir aber zurück. Martin Hayer und Stefan Naundorf, letzterer Präsident der Stiftung 100/De hatten die zündende Idee. Der Schulverein Lo-Manthang und die Stiftung 100/DE haben grenzüberschreitend eine Kooperationsgemeinschaft gegründet. Die als gemeinnützig anerkannte Stiftung 100 bietet ein Dach für Projektarbeitskreise und kooperiert mit Vereinen und Organisationen gleicher Zielsetzung, www.stiftung100.de. Zuwendungen an den Schulverein aus der EU können ab sofort an die Stiftung 100 unter dem Stichwort «Schulverein Lo-Manthang» überwiesen werden und sind somit steuerlich absetzbar. Die Spendengelder gehen ohne jegliche Abzüge an unsere Projekte. Bei der von Martin Hayer und Peter Hauser gestalteten gut besuchten Multimedia-Show in Villingen-Schwenningen über Mustang und Dolpo konnten erstmalig auch die Kontakte zur Stiftung 100 umgesetzt werden! Toni Schweizers Film übers Trekking und unsere Projekte in Upper Mustang brachten uns nicht nur einen sehr gut besuchten Kino-Abend in Gelterkinden/BL, auch der Verkauf der DVDs Mustang/Nepal lief bzw. läuft gut und ist eine sehr grosse Hilfe für den Verein! Toni Schweizer hat mit viel Liebe und Zeitaufwand (!) die DVDs zusammengestellt.

Sehr erfolgreich war auch der Lichtbildervortrag «Faszinierendes Dolpo» von Sonngard und Peter Trindler im Tertianum Pfäffikon/SZ.

Der Schulverein wird auf sehr vielfältige Weise unterstützt, sei es mit Geldspenden, u.a. bei Geburtstagen, Beerdigungen oder sogar spontan durch eine Kochgemeinschaft, mit Sachspenden (DVDs, Fotobücher) sowie mit Zeit- und Arbeitseinsatz. Allen Helfern und Helferinnen ein ganz grosses Dankeschön!

Insbesondere möchten wir uns bei der Österreicherischen Organisation Save Tibet unter Leitung von Elisabeth Zimmermann für die Weihnachtsammlung zu Gunsten von Karang School bedanken. Der Erfolg war für uns überwältigend. Durch Beteiligung an einem Flohmarkt, dem Herbstmarkt des Altersheimes Mülimatt/Sisach und durch Verkauf von Handarbeiten aus Nepal bei den Vereinsanlässen konnten wir die administrativen Kosten 2013 enorm tief halten, sie liegen bei 0,5% des Spendenaufkommens. Aber es forderte auch viel Arbeitseinsatz von den Beteiligten. Alle Reisekosten werden

von den Vorstandsmitgliedern privat bezahlt. Wir möchten der Reformierten Kirche Rheinfelden – Kaiseraugst – Magden – Olsberg, der Schützen Rheinfelden AG, der Stiftung Gartenflügel und Herrn Hansjörg Wyss ganz herzlich danken, dass sie geholfen haben, vor allem die grossen Aufgaben in Namdo / Upper Dolpo zu bewältigen.

Ein besonderer Dank geht an die vielen privaten Spender, also an Sie alle! Nur mit Ihrer aller Hilfe konnten und können wir unsere hoch gesteckten Ziele für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen in Upper Mustang und Upper Dolpo erreichen.

im Namen des Vorstands
Sonngard Trindler

Magden, im Februar 2014

B Bilanz und Rechnung

Bilanz per 31.12.2013

Aktiven

Post 40-385331-0	43'300.94
Post 60-725101-5	20'156.90
Bank UBS CHF	28'564.48
Bank UBS EUR	23'509.37
Bank UBS Valutaausgl. EUR	5'877.35
Internes Durchlaufkonto	0'000.00
	121'409.04

Passiven

Trans. Passiven	7'250.00
Vermögen 1. Januar	81'010.20
Zweckgebundene Spenden	15'540.00
Vermögensveränderung	17'608.84
	121'409.04

Erfolgsrechnung vom 01.01.2013–31.12.2013

Einnahmen

Spenden Allgemein	29'436.75
Mitglieder Beiträge	1'150.00
Monastic School, Mustang	22'050.00
Nunnery School, Mustang	13'430.00
Namdo, Upper Dolpo	34'182.40
Kapital- u. Übrige Erträge	0'126.60
	100'425.75

Ausgaben

Monastic School, Mustang	22'800.00
Nunnery School, Mustang	14'200.00
Namdo, Upper Dolpo	45'297.65
Allgemeiner Aufwand	0'348.65
Bank- / Post-Spesen	0'170.61
Vermögensveränderung	17'608.84
	100'425.75

Peter Eglin

Budget 2014

Monastic School, Mustang	23'000.00
Nunnery School, Mustang	15'000.00
Namdo, Upper Dolpo Schule	22'000.00
Krankenschwester	5'000.00
Hostel (inkl. Karang-Schüler)	30'000.00
Allgemeiner Aufwand	2'000.00
Bhawi Nepal	6'000.00
	103'500.00



C Ziele für 2014

- Teilnahme am Dolpo Health Meeting in Kathmandu, Ziel: Verbesserung der medizinischen Betreuung im Upper Dolpo
- Besuche an den Schulen im Upper Dolpo
- Decken der Kosten für die Schule in Namdo und für das Hostel in Kathmandu – eine grosse Herausforderung
- Vergrösserung und Ausbau der Schule in Namdo
- Zusätzliche Patinnen und Paten, vor allem für die Sekundarschüler, finden und die Projektpatenschaften für Namdo und Nunnery School in Tsarang erweitern
- Planung von Mandalas zugunsten der Monastic School Lo-Manthang
- Organisation und Durchführung von Anlässen zugunsten des Vereins

Schulverein Lo-Manthang
4312 Magden, Eggmattweg 10
Tel. 061 841 28 51 Fax 061 843 91 64
Info@lo-manthang.ch www.lo-manthang.ch

Unsere Kontoverbindungen in der Schweiz:

Post: PC 40-385331-0

Bank (CHF Konto) UBS AG – IBAN: CH79 0024 5245 9982 77M1 T

Bank (Euro-Konto) UBS AG – IBAN: CH32 0024 5245 9982 7740 L – BIC: UBSWCHZH80A

Kontoverbindung in Deutschland (EU-Raum): Stiftung 100

GLS-Bank Konto: 7918 935 100, Vermerk: Schulverein Lo-Manthang

IBAN: DE66 4306 0967 7918 9351 00 – BIC: GENODEM1GLS